

Reichsdeutsche Handlungsgehilfen in Wien. Eine größere Anzahl von Reichsdeutschen Handlungsgehilfen, Herren und Damen, aus allen Teilen des Deutschen Reiches, welche eine Reise nach Oesterreich machen, ist in Wien angekommen und besichtigte heute vormittags die Festräume des Rathauses und die städtischen Sammlungen. Im Empfangsalon des Bürgermeisters wurden sie namens der Gemeinde Wien vom geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Porzer begrüßt. Der Obmann des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes Gründahl hielt eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband nicht nur bestrebt sei die sozialen Pflichten gegenüber seinen Mitglieder zu erfüllen, sondern auch die sonstigen Beziehungen der kaufmännischen Handelsangestellten in Oesterreich und in Deutschen Reiche inniger zu gestalten. Das Bestreben des Verbandes gehe dahin, immermehr Reichsdeutsche nach Wien zu führen, ihnen zu zeigen, wie schön die österreichische Hauptstadt ist und wie vorzüglich sie unter der Gemeindeverwaltung aufblüht. Er sprach seinen besten Dank dafür aus, daß die Gemeindevertretung den Reiseteilnehmern die Besichtigung des Rathauses und der städtischen Sammlungen gestattet und daß der erste Vizebürgermeister sie durch eine Begrüßung auszeichnete. Vizebürgermeister Dr. Porzer sprach seine Freude darüber aus, daß die Reiseteilnehmer Gefallen an Wien fanden, soweit sie es bis jetzt besichtigt haben und bat die Herren sich mit dieser Begrüßung zufrieden stellen zu wollen, da infolge der Gemeinderatsferien fast sämtliche Mitglieder des Gemeinderates von Wien abwesend sind. In gedrängter Kürze besprach der Vizebürgermeister die großen Aufgaben der Gemeindeverwaltung, betonte insbesondere das vom Bürgermeister Dr. Luenger eingeführte Prinzip der Verstädtlichung aller dem allgemeinen Wohle dienenden Unternehmungen, wodurch es ermöglicht worden sei, die Gemeindeforderungen in einer Weise einzuheben, daß Wien in dieser Beziehung fast eine der günstigsten unter allen größeren Städten ist. Dr. Porzer betonte weiters, daß die Gemeindeverwaltung auch stets bedacht sei, das geistige Niveau der heranwachsenden Bevölkerung in entsprechender Höhe zu halten, daß die Schulen sowohl in Bezug auf die Schulgebäude als in pädagogischer Beziehung auch von auswärtigen Besuchern allgemein gelobt werden und verwies namentlich auf die Anerkennung, welche der Oberbürgermeister und die Gemeindevertretung von Berlin bei ihrem letzten Besuch in Wien unserem Schulwesen gezollt haben. Dr. Porzer sprach zum Schlusse den Wunsch aus, die Reiseteilnehmer mögen von ihrem Besuch in Wien angenehme Erinnerungen mitnehmen. Der

Führer der Reisegesellschaft Prokurist Dellling aus Goch am Rhein sprach ebenfalls der Gemeindevertretung und dem Vizebürgermeister den Dank seiner Gefährten und Gefährtinnen aus und bemerkte, daß sie mit großen Erwartungen nach Wien gekommen seien, daß diese jedoch noch weit übertroffen wurden.

Ernennungen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des VB. Hoß ernannt: Im Status des Stadtbauamtes Anton Grünz zum Baurat, Leopold Wolf zum Bau-Inspektor, Eduard Lasch zum Oberingenieur, Ludwig Machek zum Ingenieur, Johann Baronsch zum Bauadjunkten; im Status der Kanzlei: Franz Kaiser zum Direktions-Adjunkten, Max Winter, Eduard Breyer und Franz Samely zu Ober-Offizialen, Karl Steinitzer, Ludwig Donin, Armin Herbert Warnierka, Alexander Fiechi, Josef Sedlaczek, Albert Kramer, Eduard Hohler, Richard Widl, Ernst Grinzenberger, Richard Beckerhin, Karl Nicoladoni, Ludwig Wottawa und Ludwig Abel zu Kanzlei-Offizialen, Karl Matsalik, Bruno Krätzschmer, Wilhelm Swoboda, Adolf Kawetki, Karl Zorn und Karl Schneider zu Akzessisten; im Status der städtischen Hauptkassa Franz Weber zum Adjunkten, Ferdinand Sperl zum Offizial. Der Oberingenieur des Stadtbauamtes Alexander Kaiser wurde zum Oberinspektor der städtischen Gaswerke ernannt. Ferner wurden nach einem Berichte des StR. Oppenberger ernannt: Laura Ronacher, Elsa Steinhauser, Aloisia Billé und Lina Rohrhofer zu Kindergärtnerinnen 1. Kategorie (Ober-Kindergärtnerinnen), Leopoldine Breyer, Marie Widl, Josefina Payr, Anna Trüster und Stephanie Saft zu Kindergärtnerinnen 2. Kategorie. Im Status der städtischen Amtsdienere wurden ernannt: Anton Streitz, Johann Paul, Anton Gast, Josef Hafner, Robert Fuchs, Theodor Ruland, Johann Hirschmann, Johann Machulek und Matthias Strobl zu Ratsdienern, Karl Luksch, Franz Zenker, Josef Kratochwil, Franz Wolf, Hubert Stöffel, Karl Kronberger, Georg Wagner, Josef Meixner, Hugo Gottschlich, Wenzel Serbousek, Franz Opfersmann, Leopold Köberl, Karl Hübinger, Josef Buonta, und Karl Parthofer zu Amtsdienern 2. Bezugsklasse.

Zum Tode des Mikado von Japan. Der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Porzer hat anlässlich des Ablebens des Kaisers von Japan dem Botschafter Akidzaki das Beileid der Stadt Wien zum Ausdruck gebracht.

Hofrat von Neusser. Vizebürgermeister Dr. Porzer hat anlässlich des Todes des Hofrates Prof. Dr. von Neusser sowohl der Wiener Universität als auch der Witwe des Verstorbenen namens der Stadt Wien das Beileid ausgesprochen. Das Schreiben an den Rektor der Universität lautet: „Tiefe Trauer ist in die

Hallen unserer Alma mater eingesogen. Eine Leuchte der Wissenschaft, eine Zierde der Wiener Universität, Hofrat Prof. Dr. von Neusser ist tot. Der Heimgang Neussers, für dessen wissenschaftliche Bedeutung sein Weltruf ein bereitetes Zeugnis ablegt, bedeutet für die Wiener Universität einen unersetzlichen Verlust. Gestatten Euer Magnificenz, daß ich namens der Stadt Wien sowie im eigenen Namen der Wiener Universität aus diesem schmerzlichen Anlasse das tiefstgefühlte Beileid zum Ausdruck bringe.“ An Frau Hofrat Paula von Neusser ging folgendes Schreiben ab: „Mit tiefer Trauer hat uns die Nachricht von dem Ableben Ihres hochverehrten Gatten erfüllt. Das Herz eines edlen Menschen, eines großen Gelehrten hat zu schlagen aufgehört. An der Bahre Hofrat von Neussers, dessen Heimgang einen unersetzlichen Verlust für die medizinische Wissenschaft bedeutet, steht trauernd die endlose Zahl seiner Freunde und Bewunderer. Gestatten Sie, hochverehrte gnädige Frau, daß ich anlässlich dieses schweren Schicksalsschlages namens der Stadt Wien sowie im eigenen Namen des tiefstgefühlten Beileides versichere; möge es Ihnen, verehrte gnädige Frau, in diesen schweren Tagen des Leides zum Troste gereichen, daß die ganze gebildete Welt dem Verewigten ein ehrenvolles, dankbares Andenken bewahren wird.“

Neue Gassenbenennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Wippel mehrere noch unbenannte Verkehrsadern oberhalb im 10. Bezirk wie folgt benannt: die bei Nr 15 Quellenstraße gegenüber der Kabelfabrik Felten & Guillaume abzweigende und bis zur projektierten Gürtelstraße führende Gasse nach der im Jahre 1861 verstorbenen Wohltäterin und Gründerin einer Waisen- und Armenstiftung Juliane Sträußle mit „Sträußlegasse“, die unterhalb der Quellenstraße Nr 15 abzweigende Gasse nach dem 1893 verstorbenen Wohltäter kais. Rate Theodor Tümal, Gründer der Theodor und Rosina Tümal'schen Stiftung mit „Tümalgasse“, die zwischen der ebengenannten und der verlängerten Puchsbaumgasse parallel zur projektierten Gürtelstraße führende Gasse nach dem 1736 verstorbenen Vizehofkapellmeister und Komponisten Antonio Caldera mit „Calderagasse“; die Fortsetzungen der Puchsbaum-, Thavonat- und Buchengasse erhielten dieselben Namen. Nach einem Berichte des StR. Zatska wurde die bei der Kreuzung der Veitingergasse und Franz Karlstraße abzweigende und bis zur Verlängerung der Einsiedeleigasse führende Gasse nach dem 1877 verstorbenen Schulrate und Verfasser musikhistorischer Werke Ludwig Köchel mit „Köchelgasse“ bezeichnet. Ferner wurde nach einem Berichte des StR. Dechant der zwischen Nr 52 und 56 „Neustift am Walde“ abzweigende und bis zur Rathstraße führende Gasse mit „Hauerweg“ benannt.